



# MainStrom

www.ezv-energie.de

Dezember 2015



Foto: Maurizio Martini

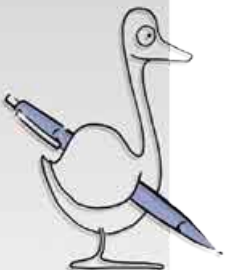
## Nur noch Grünstrom

Die Energiewende im Mainbogen kommt ein weiteres gutes Stück voran: Ab dem 1. Januar 2016 liefert die EZV nur noch sauberen, CO<sub>2</sub>-frei erzeugten Grünstrom. Das Besondere daran: Kunden zahlen dafür keinen Cent mehr.

„Wir sind sicher, die richtige Entscheidung getroffen zu haben“, erklärt Norbert Berres, Geschäftsführer der EZV. Tatsächlich gelang es den Verantwortlichen, den Strom, den das Unternehmen 2016 an seine Kunden liefert, vollständig bei Wasserkraftwerken einzukaufen. Selbstverständlich belegen Zertifikate die Herkunft und damit die klimafreundliche Produktion des Stroms. Darüber

hinaus stellen die Dokumente sicher, dass die Menge Strom, die die EZV von diesen Lieferanten bezieht, nicht anderswo noch einmal verkauft wird. Die EZV beteiligt sich demnach nicht an den weitverbreiteten Rechenspielen. Vielmehr verdrängt die Menge CO<sub>2</sub>-freier Strom, die die EZV verkauft, faktisch Strom aus Kohle- und Kernkraftwerken.

Das hat natürlich weitreichende Folgen. Vor allem die Umwelt profitiert: Allein im Jahr 2016 reduziert die EZV mit ihrem Umstieg auf 100 Prozent Grünstrom die durch den Stromverbrauch induzierten Kohlendioxid-Emissionen drastisch.



ausgezeichnet  
aufgezeichnet

# Vorsicht Falle

Viele haben es schon erlebt: Bei einem unerwarteten Anruf meldet sich eine durchaus freundliche Stimme am anderen Ende der Leitung. Der Anrufer kommt dann auch gleich zum Thema und behauptet dann, ein konkurrenzlos günstiges Stromangebot unterbreiten zu können.

Spätestens jetzt ist der Zeitpunkt gekommen, einfach aufzulegen. Das zumindest empfehlen viele Verbraucherschützer. Denn diese Form der Telefonwerbung ist nicht nur nervig, sondern **gesetzeswidrig und strafbar**. Aber offenkundig schrecken die darauf ausgesetzten Strafen nicht ab. Nach wie vor begeben sich Hundertschaften mit immer neuen Maschen auf Kundenfang. „Wenn Sie höflicher sein möchten, fragen Sie doch einfach einmal nach dem Namen des Anru-

fers, dem Unternehmen, in dessen Auftrag er arbeitet, und nach dem verborgenen Telefonnummer“, rät Eugen Berninger, Kundenberater Strom bei der EZV. Üblicherweise geraten die dreisten Betrüger dann ins Schwimmen und brechen das Gespräch manchmal sogar von sich aus ab.

Die EZV bittet alle Kunden, solche Anrufe zu melden. Per

Telefon oder mit einer kurzen E-Mail, die das Vorgehen schildert. Je mehr Informationen der EZV vorliegen, desto besser kann sie gegen die kriminellen Machenschaften vorgehen. Übrigens: Viele Betrüger lassen sich leicht entlarven. Denn die EZV würde niemals anrufen und am Telefon nach vertraulichen Daten fragen.



Foto: lipowski/Fotolia

## EZV-Ableser auf Tour



Auch in diesem Jahr schickt die EZV wieder ihre Zählerableser durch die Straßen von Erlentbach, Obernburg, Wörth und deren Stadtteile. Die Mitarbeiter sind vom 11. bis zum 31. Dezember unterwegs, um Ihren Stromverbrauch für die Jahresabrechnung zu ermitteln. Wir bitten Sie, unseren Kollegen den Zugang zu den Stromzählern zu ermöglichen. Zu Ihrer

Sicherheit: Jeder EZV-Ableser zeigt auf Wunsch seinen Dienstausweis.

Sollten Sie nicht anwesend sein, wenn der Ableser vorbeikommt, ist das kein Problem. In diesem Fall bitten wir Sie, Ihren Zählerstand selbst abzulesen und per Internet zu übermitteln. Das Online-Formular finden Sie unter:

[ablesung.ezv-energie.de](http://ablesung.ezv-energie.de)

# Mit Strom leben retten

Immer wieder sterben Menschen am plötzlichen Herztod. In der überwiegenden Mehrzahl der Fälle könnten die Patienten überleben, wenn rechtzeitig ein sogenannter Defibrillator verfügbar wäre. Eben ein solches lebensrettendes Gerät hat die EVZ jetzt angeschafft. Selbstverständlich ist der Defibrillator öffentlich zugänglich. Das typische grüne Signet am Eingang des Verwaltungsgebäudes in der Landstraße 47 weist den Weg.

Ein Defibrillator kann mit gezielten Stromstößen lebensbedrohende Probleme mit dem Herzrhythmus beheben – vor allem das gefährliche Kammerflimmern. Entgegen der immer noch verbreiteten Meinung ist die Bedienung eines öffentlich

zugänglichen Defibrillators kinderleicht. „Selbst Laien können praktisch nichts falsch machen“, erklärt Jürgen Hahn. Der Ingenieur hat zusammen mit seinen Kollegen bei der EZV im Rahmen eines betrieblich organisierten Erst-Hilfe-Lehrgangs den Umgang mit dem Defibrillator geübt.

## Auf jeden Fall nutzen

Doch auch ohne diese Praxiserfahrung lässt sich das Gerät im Notfall einfach anwenden. Klar verständliche Anweisungen einer digitalen Stimme sorgen dafür, dass auch Anfänger zu effektiven Ersthelfern werden. Erst wenn alle Schritte abgeschlossen sind und der integrierte Computer die Indikation

für den Einsatz des Defibrillators bestätigt, lässt sich der heilende elektrische Impuls auslösen. Dem Herzen einen Schaden zuzufügen, ist also konstruktionsbedingt unmöglich. Eben deshalb heißen die Geräte „Automatische externe Defibrillatoren“, kurz AED. „In diesem Zusammenhang hat sich mir ein Satz des Seminarleiters besonders eingepägt“, erinnert sich Marco Nebel. „Das Schlimmste, was passieren kann, ist, den Defibrillator nicht zu nutzen.“

Um im Ernstfall auch den Schülerinnen und Schülern der gegenüberliegenden Schule helfen zu können, befinden sich in der gut zugänglichen Wandbox auch spezielle Elektroden für Kinder.

Der Defibrillator der EZV ist unter anderem in den nützlichen Apps DEFInow und Defikataster gelistet.



# EZV hält Strompreise stabil

Die gute Nachricht: Die EZV hält ihre Strompreise konstant – und das seit nunmehr drei Jahren. Die weniger gute: Eigentlich hätte die EZV ihre Preise für 2016 senken können. Doch der massive Anstieg bei der EEG-Umlage, der KWKG-Umlage, der Offshore-Umlage und der Umlage nach § 19 StromNEV und der Netzentgelte – insgesamt rund 1,02 Cent pro Kilowattstunde brutto – machten die Pläne der Verantwortlichen in der Wörther Landstraße zunichte.

„Unsere Einkaufsstrategie ging voll auf“, freut sich Norbert Berres, Geschäftsführer der EZV. Tatsächlich gelang es den Wörther Stromexperten, den benötigten Strom günstiger zu beschaffen und so den Anstieg der Umlagen zu kompensieren.

„Letzten Endes zeigt uns die aktuelle Entwicklung, dass die Energiewende in gewisser Weise funktioniert“, erklärt Norbert Berres. Denn der Grund für die sinkenden Börsenpreise ist der stetig steigende Anteil des Ökostroms.

## Schwieriges Prinzip

Dass die historisch niedrigen Erstherstellungskosten nicht bei den Endkunden ankommen, liegt am Prinzip, auf dem die EEG-Umlage basiert: Sie gleicht die Differenz zwischen dem Börsenpreis für Strom und den gezahlten garantierten Vergütungen aus. Die eigentlich erfreuliche Tatsache, dass immer mehr Ökostrom ins Netz gelangt, wirkt sich folglich doppelt negativ auf die Umlage aus. Es

entstehen höhere Kosten, weil mehr Ökostrom vergütet wird. Gleichzeitig fällt der Börsenpreis, weil immer mehr Ökostrom in den Markt drängt. Diese beiden Faktoren vergrößern die Differenz, die durch die Umlage auszugleichen ist. Und das hat dazu geführt, dass die EEG-Umlage 2016 den neuen Rekordwert von 6,35 Cent pro Kilowattstunde plus Mehrwertsteuer erreicht.

Die aktuellen Strompreise gelten bis Ende 2016. Dann werden die Karten neu gemischt. „Eine Prognose abzugeben, wäre unseriös“, findet Norbert Berres. „Aber eines ist sicher: Wir werden alles in unserer Macht Stehende unternehmen, um unseren Kunden immer bestmögliche Preise zu bieten. Versprochen.“

## So hat sich die EEG-Umlage seit 2010 entwickelt

Angaben in Cent pro Kilowattstunde

